

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
inkl. der wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Trostmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Oegemeister, Aue (Eggebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Insertions-
die einseitige Zeile 20 Hg.
amliche Inserate die Lokalzeitung, 20 Hg.
Reklamen pro Zeile 30 Hg.
Alle Bekanntheiten und Sammelblätter
nehmen Beschlüsse an.

Nr. 58.

Mittwoch den 18. Mai 1898.

11. Jahrgang.

Haus Abbruch.

Wegen Aufschließung der Amtsgerichtsstraße soll das der Stadtgemeinde ge-
hörige früher Albert Fischer'sche, an der Jägerstraße gelegene, massive Wohnhaus
ungefähr abgebrochen werden.

Bedingungen und Näheres ist im Stadtbauamt zu erfahren.

Preis-Angebote sind daselbst bis

Donnerstag, den 19. dieses Monats

Abends 6 Uhr abzugeben.

Aue, am 14. Mai 1898.

Der Rath der Stadt.
Dr. Archsmar.

Aue, Fundsachen.

Bei uns sind die nachverzeichneten Gegenstände als **gesund** abgegeben
worden und liegen zur Abholung bereit:

- 10 Geldtäschchen,
- 1 Regenschirm,
- 1 Paket Andenken an Scheibenberg,
- 1 goldener Ring,
- 1 Hornklemmer,
- 2 Geldbörsen,
- 1 Wille,
- 1 Damenuhr,
- 1 Trommelschlägel,
- 1 Muff,
- 1 Gesangbuch,
- 1 Ohrenspritze,
- 3 Paar Handschuhe,
- 1 Paket Rümme.

Aue, am 13. Mai 1898.

Der Rath der Stadt.
Ratsassessor Taube. Herrmann.

Hundesperre in Aue.

Am 18. dieses Monats ist in hiesiger Stadt ein Hund frei umhergelaufen, an
dem nach der Tötung durch bezirksärztliche Untersuchung die Tollwut festgestellt
worden ist. Nach § 38 des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1894, die Abwehr und Unter-
drückung von Viehsuchen und § 20 der Instruktion zur Ausführung dieses Gesetzes,
sowie § 17 der Sächsischen Ausführungsverordnung zu diesem Gesetze vom 30. Juni
1895 wird deshalb die **Festlegung aller in dem Bezirke der Stadt Aue
vorhandenen Hunde bis zum 17. August 1898** hiermit angeordnet.

Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der Hunde an der Leine, wenn sie einen
sicheren Maulkorb tragen; jedoch dürfen die Hunde ohne polizeiliche Erlaubnis aus dem
hiesigen Stadtbezirk nicht ausgeführt werden.

Die Benutzung von Hunden zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet,
daß die Hunde fest angehört, mit einem sicheren Maulkorb versehen und außer der
Zeit des Gebrauches festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleisch-
hunden zum Treiben des Viehes und von Jagdhunden bei der Jagd kann unter der
Bedingung gestattet werden, daß die Hunde außerhalb der Zeit des Gebrauches (au-
ßerhalb des Jagdreviers) festgelegt, oder mit einem sicheren Maulkorb versehen, an der
Leine geführt werden.

Werden Hunde diesen Vorschriften zuwider frei umherlaufend betreffen,
so wird unter diesen Umständen deren sofortige Tötung angeordnet werden.

Zu widerhandlungen werden nach den Strafbestimmungen zu dem obenge-
nannten Gesetze bestraft.

Aue, am 17. Mai 1898.

Der Rath der Stadt.
Ratsassessor Taube. Herrmann.

Der 1. Termin der Einkommensteuer und der 2. Termin Steuern-
lagen sind ungeändert und längstens bis zum
15. Mai 1898

bei Vermeidung des Betretensverfahrens an unsere Steuerannahme abzuführen
Aue, den 9. Mai 1898.

Der Rath der Stadt.
Dr. Archsmar.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaktion
freilich willkommen.

(Bürgerverein Aue.) Bei schönem Wetter unternahm
am Montag der „Bürgerverein“ seinen diesjährigen Aus-
flug mit Damen, diesmal nach dem freundlichen Städt-
chen Wildenfels. Mittags 1.17 Abfahrt nach Bahnhof
Steinbartenstein, allwo die Wildenfels Stadtmusik
auf dem Perron Aufstellung genommen hatte und den
Verein mit einem kräftigen Tusch empfing. Von hier
marschierte man den schönen frühlingsduftenden Wald-
weg nach genanntem Städtchen, zwischen saftgrünen
Feldern, saftigen Wiesengründen hindurch, bis das Städt-
chen im blüthenreichen Saumde seiner Obst-Gärten auf-
tauchte. Ununterbrochen ließ die Kapelle ihre fröhli-
chen Marschweisen erklingen. Im „Bayerischen Hof“ in
Wildenfels setzte man sich nieder zu dem feillichen Maß,
mit dem jedesmal der Ausflug verbunden ist, und an
dem auch die Wildenfels Stadtvertretung theilnahm.
Manch's begeisterte Hoch wurde ausgedrückt, u. A. brachte
Herr Vorstand Köhner ein solches auf die Stadt Wild-
enfels und ihre strebsame Vertretung aus, während Hr.
Bürgermeister Morgenstern von dort auf die Stadt Aue
u. den „Bürgerverein“ toastete.

Auch wurde von Hrn. Realschullehrer Jochen in schönen
Worten der edlen Frauen gedacht, ebenso der Ehrenmit-
glieder und abwesenden Mitglieder, sowie des Hrn. Stadt-
rath Becher und „Vizebürgermeisters“

auch schöne Tafellieder, darunter unsere „Auerthal-Hym-
ne“ wurden gesungen, sodas die Tafel in bester heiterer
Weise verlief. Nachdem zog die Gesellschaft mit Musik
zum „Häuberhauptmann“ und sodann in den „Felsen-
teller“, um sich später im „Bayerischen Hof“ zu einem ge-
müthlichen Längchen wieder zusammenzufinden. Wegen
10 Uhr marschierte man mit Musik durch das schöne
Thal nach Station Wiesenburg, es war eine laue Wälen-
nacht, die gelbgrünen Alleeebäume, Straucher, die ausge-
dehnten Obstgärten strömten den angenehmen Wohlge-
ruch des jungen Grüns aus, sodas es eine Lust war, durch
den schönen Grund zu wandern. Unter den Klängen
eines zu Herzen gehenden Abschiedsmarsches stieg man ein
und bald brachte das Dampfrohr die zahlreiche Gesell-
schaft in die heimatlichen Thäler zurück, wo man, ge-
wöhlich allezeit befricdigt, in bester Stimmung eintraf.
Noch lange wird das schöne Fest den Theilnehmern in
angenehmer Erinnerung bleiben.

In Schörlau brach am Sonnabend Nachm. Schadenfeuer aus
durch welches die Wohngebäude der Wittve Georgi u. des Tischlermei-
st. Georgi, welche von je z.ammen 5 Familien bewohnt wurden, voll-
ständig zerstörten. Ein drittes Haus war bereits vom Feuer er-

griffen, es gelang aber die Flammen wieder zu löschen. Das Feuer
verbreitete sich so rasch, daß im ersten Hause die über 40 Jahre alte
lebige Tochter der Frau Georgi, welche krank im Bette lag, nicht ge-
reitet werden konnte und ihren Tod in den Flammen fand. Noch am
selben Tage wurden die verstorbenen Ueberreste der Unglücklichen geborgen.

Nachdem die Stadt Plauen i. V. seit dem Dezember
1896 eine tägliche Milchcontrolle eingeführt hat, ist sie jetzt
dazu übergegangen, den gesammten Verkehr mit Nahrungs-
mitteln, Genussmitteln u. Gebrauchsgegenständen hygieni-
scher Kontrolle zu unterstellen. Es werden in Plauen jetzt
nach einem festen Plane täglich durch einen hierzu beson-
ders geschulten Beamten Proben aufgeschafft, im Laborator-
ium des verpflanzten Nahrungsmittelchemikers Dr. Foerster
in Plauen chemisch, bezw. bacteriologisch untersucht und ge-
gebenen Falles von den königlichen Herren Bezirksärzten auf
Gesundheitschädlichkeit begutachtet. Das Polizeiamt ver-
sichtlich namentlich die Ergebnisse dieser Untersuchungen.

Dem amtlichen Berichte entnehmen wir, daß im April 5
Proben Hackfleisch beanstandet wurden, weil sie mit schwefel-
iger Säure conservirt waren, 30 Proben Milch wegen ele-
mentaren Schmutzgehaltes, 18 Proben Milch wegen Wässi-
rung, Entrahmung oder ungenügenden Fettgehaltes, eine
Probe Essig wegen zu geringen Gehaltes an Essigsäure, ein
Kochgeschirre wegen bleihaltiger Glasur und 6 Ränderpiel-
waaren wegen eines gesundheitsgefährlichen Diegehaltes.

Butter, Margarine, Käse, Wurst, Bier u. Petroleum ge-
ben zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Im Ganzen wurden in diesem Monat 193 Proben ent-
nommen und davon 61 (30,9 %) beanstandet.

Billige Pfingstfahrten nach Italien.

Das Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) veran-
staltet auf Pfingsten 3 billige Bergnugungsfahrten nach Ita-
lien nämlich am 26. Mai eine 7tägige und am 12. Mai
eine 30tägige. Bei der 7- und 10tägigen wird Pfingsten
in Mailand, bei der 30tägigen in Neapel zugebracht. Die
7tägige Reise kostet II. Klasse nur 130 Mark, die 10tägige
nur 100 Mark und die 30tägige nur 800 Mark. In diesen
Preisen sind alle Bahn-, Bergbahn- u. Schifffahrten, vollstän-
dige Prima-Verpflegung und Logis in den Hotels, Reiselei-
tung, Eintritts- und Trinkgelder inbegriffen. Industrielle Ge-
neralprospekte obiger 3 Fahrten, sowie über 3 Duzend hoch-
interessanter Frühlings-, Sommer- u. Herbstfahrten nach Ita-
lien, Riviera, Schweiz, Genesee, Vierwaldstättersee, Nigli,
Bern, Oberland u. bayrische Königsschlösser, Salzammer-
gut, Wien, Griechenland, Konstantinopel, Palästina, Ägypten,
Paris, Weltausstellung u. können auf der Expedition
dieses Blattes fortwährend unentgeltlich bezogen werden. Aus-
wärtige Belieben eine 10 Hg. Postkarte einzufenden für
Frankfurt.

Düngungsversuche zu Futterrüben.

In dem vierten Heft der Düngungsfragen teilt Prof. Wagner die
Resultate nachstehender Düngungsversuche mit, welche wiederum die alte
Erfahrung bestätigen, daß die Futterrübe zur Erzielung hoher Erträge
eine starke Düngung mit sämtlichen Nährstoffen verlangt und auch in
hoher Maße verwerthet. Wir lassen hier einige derselben folgen.

Versuch auf geringem, mittelschwerem Boden des Herrn J.
Goebel in Ernshöfen:

Düngung	Ertrag an Rüben pro 1 ha 193 Dkr.	Reinertrag pro 1 ha	Kosten für Düngung	Reinertrag des Rüben- ertrags
Ungedüngt	1200 Kilo Runkelrüben	640 "	476 Dkr.	164 Mk. 571 Mark
600 " Thomasmehl	600 " Chilisalpeter	484 "	291 "	193 "
600 " Thomasmehl	600 " Chilisalpeter	430 "	287 "	143 "
1200 " Runkelrüben	600 " Chilisalpeter	425 "	242 "	69 "
1200 " Runkelrüben	600 " Thomasmehl			290 "

Demnach stellt sich der durch die Düngung erzielte Reinertrag:
wenn die Volldüngung (Kainit, Thomasmehl und Chilisalpeter)
gegeben wurde, auf 383 Mark.

wenn mit Thomasmehl und Chilisalpeter gedüngt wurde auf 303 "

wenn mit Kainit und Chilisalpeter gedüngt wurde auf 133 "

wenn mit Kainit und Thomasmehl gedüngt wurde auf 221 "

Diese Ergebnisse zeigen, wie der äußerst geringe Ertrag von nur
193 Dkr. Futterrüben pro 1 ha, dem der ungedüngte Boden ergab,
durch die geeignete Düngung sofort auf den hohen Ertrag von 600 Dkr.
Rüben erhöht werden konnte und, obgleich die Düngungskosten sich auf
189 Mark pro 1 ha stellten, doch ein Gewinn von nicht weniger als
383 Mark resultierte.

Die Paragraphen 3, 4 und 5 fügen zugleich die große Verwert des
Bodens an Kalk-Phosphorsäure und Stickstoff auf das deutlichste vor
Augen. Fehlte einer dieser Nährstoffe so verminderte sich der Gewinn
beim Fehlen des Kainits um 130 Mark pro 1 ha
beim Fehlen des Thomasmehls um 390 Mark pro 1 ha
beim Fehlen des Chilisalpeters um 161 Mark pro 1 ha

Dasselbe Resultat brachte ein Versuch, welcher auf dem in sehr
guter Kultur befindlichen mittelschwerem Lehmboden des Herrn Goebel
ausgeführt wurde. Hier wurden pro 1 ha gemischt: auf der ungedüng-
ten Parzelle: 542 Dkr. auf der mit 1600 Kilo Kainit, 600 Kilo Tho-
masmehl und 600 Kilo Chilisalpeter gedüngten Parzelle 918 Dkr.,
also mehr 376 Dkr., die nach Abzug der Düngungskosten von 193
Mark einen Reinertrag von 461 Mark pro 1 ha gegenüber „Ungedüngt“
ergaben.

Zurückgesetzte Sommer-Stoffe im Ausverkauf

Muster auf Bestellungen franco ins Haus. — **Rechtliche Garant.**
zum Preis von 100 Hg.
6 Meter Wäschstoff
6 " soliton Sommerstoff
6 " Sommer-Rosewaude
6 " Regen, vergl. Anal. kop. Nr. 1
Ausverkauftliche Gelegenheitskäufe in mehreren Kleider- u. Sommer-
zu extra reduzierten Preisen. Best. in eingetrag. Mark. Nr. 1. 1. 1.
RETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Besenbühlweg 7
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Grotz u. Grotz, Grotz
für Nr. 2.75 Hg. Chemnitz zum g. Lager 1. Nr. 2.25 Hg.

Politische Rundschau.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Das Gerücht von der Besetzung bei den Antillen, die spanischen Spaniern und Amerikanern...

Admiral Dewey soll die Niederlage gewonnen haben, daß die Rebellen in Manila...

Der amerikanische Kongress hat dem Kommodore Dewey, seinen Offizieren und Mannschaften...

Sichtlich der Klagen der Amerikaner wird gemeldet, daß 60 000 Mann nach Cuba geschickt werden...

Die deutsche Regierung hat noch drei weitere Schiffe nach Manila geschickt...

Deutschland.

Während des diesjährigen in der Gegend von Minden stattfindenden Manövers wird das Kaiserpaar...

Von einer Abtretung Salugas im neutralen Gebiet des Hinterlandes und der Goldküste von Logo...

Die amtliche Statistik über die Betriebsunfälle auf deutschen Eisenbahnen mit Ausnahme Bayerns...

Die säkularisierte Zweite Kammer nahm in wiederholter Beratung die Novelle zum Vereins- und Versammlungsgesetz...

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph hat beim Empfange der ungarischen Delegation...

Empfang der ungarischen Delegation am Mittwoch eine hochbeachtliche Rede gehalten...

Frankreich.

Die Ergebnisse der französischen Kammerwahlen sind bis jetzt auf zehn bekannt. In 188 Bezirken...

England.

Obgleich Lord hatte es neulich in Spanien gesagt, daß der Premier Salisbury in einer Rede...

Italien.

Die Unruhen in Italien setzen sich fort. Rom hat das Militär in einem Ort die Ruhe wiederhergestellt...

Die Tumultuanten in Mailand sollen fürchterlich gehaßt haben. Der angegriffene Materialschaden beträgt unzählige Millionen...

Die absolute Neutralität des Papstes während des Krieges wird in einer Note des 'Osservatore Romano' betont...

Belgien.

Der Minister hat beschlo, den Forderungen der deutschen Belgier in der Provinz Luxemburg nur solche Beamte und Richter anzuweisen...

Spanien.

Die Spanier haben viel Angst. In der Nähe von Gibraltar ist infolge einer Kesselexplosion ein Torpedoboot zerstört...

Die Ministerkrisis wird nunmehr abgeklungen; der Marine- und der Kolonialminister werden bei allgemeinen Wahlen zum Opfer fallen...

zeugt, nur von kurzer Dauer sein. Ihm würde sehr bald die militärische Diktatur unter Belbehaltung oder wachsender noch unter Aenderung der gegenwärtigen Staatsform folgen.

Russland.

Das Szenenpaar begibt sich im August nach Moskau zur Enthüllung des Denkmals Alexanders II. sowie zur Grundsteinlegung zum Denkmal Alexanders III.

Balkanstaaten.

Die Pforte hat die Rolle der Vorkämpferin der Rumänung Thessaliens in zukünftigem Sinne beantwortet...

Preussischer Landtag.

Am Dienstag nahm das Abgeordnetenhaus in zweiter Beratung die Sekundärbahnvorlage den Kommissionsanträgen gemäß unverändert an.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Mittwoch in dritter Beratung die Sekundärbahnvorlage, den Gesetzentwurf, der neue 5 Millionen zum Bau von Arbeiter- und Beamtenwohnungen...

Des Reichstags Rednerliste.

Jetzt, nachdem der Reichstag seine Porten geschlossen hat, dürfte es nicht ohne Interesse sein, an der Hand des amtlichen Materials...

Den besten Redner hat unbestritten der Staatssekretär des Reichsamt des Innern Graf Posadowski-Dehner erreicht.

bische Zentrumsjurist Gröber mit 47 und der sozialdemokratische Führer Begler mit 46 Stimmen folgen. Der unerwartete Gegner des letzteren, Herr v. Stamm hat es auf 40 Abg. Richter auf 38 und der nationalliberale Dr. Damacher auf 37 Stimmen gebracht.

Es folgen hierauf der Sozialdemokrat Wurm (19), der Konservative Graf Noon und der Nationalliberale Baffermann (je 17), Gamp und Müller-Julda (je 16).

Von Nah und Fern.

Getriebt. Der Sonderzug des Kaisers erlitt, wie erst jetzt bekannt wird, auf der Fahrt nach den Reichslanden zwischen den Stationen Getriebt und Sandersleben einen unfreiwilligen Aufenthalt...

Wainz. Der neuernannte Erzbischof von Freiburg, Dr. Romp, ist kurz nach seiner Ankunft im bischöflichen Palais zu Wainz einem Schlaganfall erlegen.

Odenburg. Am Montag stießen auf Station Hohensträßen - Straße Jeder-Karolinensiel - die Personenzüge 191 und 188 infolge falscher Weichenstellung zusammen.

Der verstohene Sohn.

11] Aus dem Englischen von Julie Dugern.

Dr. Dalrymple dachte nicht einen Augenblick an die Sache, welche ihn hergeführt; er genoh mit vollen Jagen den Anblick der schönen Natur...

Dieser stand, die Hände in den Taschen, vor seiner Thür, und grüßte Dr. Carter so tief, als es seine dicke, kurze Figur erlaubte.

Wollen Sie mir erlauben, Sie zu unterbrechen, meinetwegen, sagte Dalrymple mit dem mildesten Ton seiner Stimme.

Dr. Carter nickte majestätisch und der Agent begann: Wie lange sind Sie schon in Amherst, Mr. Evans?

Dreißendvierzig Jahre, Sir. Das ist eine schöne Zeit, und Sie sind auch derjenige, welcher nicht allein für Amherst, sondern auch für die Nachbarschaft arbeitet?

Genau, Sir, ich darf sagen, daß ich für den ganzen Adel der Umgebung arbeite, Dr. Carter antwortete Boyning, Sir Thomas Baldero und -

Gut, nicht wahr, Sie drücken allen von Ihnen gefertigten Anzeigen Ihren Stempel auf? Beweist, das thue ich, Evans in Amherst steht darauf.

Bortrefflich, nun, unter der großen Zahl Ihrer verfertigten Kleider befinden sich auch dankenswerth Ueberzieher?

Dunkelblaue Ueberzieher sind jetzt nicht Mode, Sir, ich erinnere mich, einen vor zwei Jahren auf Bestellung gemacht zu haben; der Herr aber, welcher ihn bestellte, riefte fort, ohne ihn abzuholen, und so habe ich den Rock erst vor kurzer Zeit verkauft.

Verkauft, und an wen?

An einen Fremden, einen schlanken jungen Mann, welcher eines Ueberziehers bedurte. Jetzt, mein lieber Mr. Evans, sagte Dalrymple, indem er beinahe ätzlich die Hand des Schneiders ergriß, jetzt bitte ich Sie, Ihr Gedächtnis etwas langstrengen und uns den schlanken jungen Mann näher zu beschreiben.

von ihm herausbekommen, als daß der Käufer des Rocks ein häßlicher schlanker, sein aussehender junger Mann war. Dalrymple's nächste Frage bestand darin, was der Rock gekostet und in welcher Münze er bezahlt worden sei.

O, was das betrifft, so konnte sich Evans noch rechtlich erinnern, er zahlte drei Pfund dafür, doch er legte zehn Pfund hin, weil er keine kleinere Münze bei sich hatte und Evans gab ihm sieben Pfund zurück.

Und diese zehn Pfundnote? fragte Dalrymple.

Evans bedauerte, dieselbe ausgegeben zu haben. Er hatte in der County Bank eine Zahlung zu machen, indessen erinnerte er sich noch vortrefflich, daß die Banknote den Poststempel trug.

Dr. Carter glaubte, daß dies schon ein wichtiger Punkt für die Entdeckung des Mörders sei, aber Dalrymple machte ihm begreiflich, daß alle Banknoten, die durch die Hände der Post gingen, diesen Stempel erhielten, und so schieden die beiden Herren wieder von Amherst, ohne gerade viel Neues entdeckt zu haben, und kehrten auf das Schloß zurück.

Ihr Diener war ziemlich einsam und langweilig, denn die beiden Damen blieben aus. Mrs. Carter hatte sich für krank erklärt und Maria wollte ihrer Tante Gesellschaft leisten; dennoch that der Polizeigent den vortrefflichen Dingen, welche ihm serviert wurden, alle Ehre an und fuhr um acht Uhr wieder in heiterer Stimmung zurück, während Dr. Carter darüber nachdachte, wie er das Verbrechen, das

Lord Bolton in seinen Scharfzinn gelehrt, am besten zu rechtfertigen vermöge. Er bemerkte nicht, wie er von der Dienerschaft neugierig beobachtet wurde, die eine solche Umwandlung in den Gewohnheiten ihres Herrn nicht begreifen konnte. Er dachte schon daran, seine Nichte Clara, welche er als ein kluges Mädchen kannte, in das Geheimnis zu ziehen um ihren Rat zu erbitten. Als er aber seine Uhr zog und bemerkte, daß es schon zu spät sei, beschloß er, sein Lager aufzusuchen und war auch nach wenigen Minuten fest eingeschlafen.

Der diese Nacht aber nicht zur Ruhe kommen sollte, war die Hausdienerin Ellen Brooks. In der Küche und im Dienerszimmer war schon das große Geheimnis, daß der Herr mit einem Postagenten nach Amherst gefahren sei, erzählt worden und das oberste Hausmädchen fand sich verpflichtet, eine so wichtige Neuigkeit Frau Ellen mitzuteilen, indem sie erzählte, Georg, der Diener, habe gesagt, daß ein Postagent niemals umsonst komme und daß es wohl darum sei, weil ein Fremder umgebracht worden wäre, welcher der Königin - Gott erhalte sie - ans Leben gewollt hätte, und nun wäre

mit zurückgelegter Steuerung, mit den Reifenden nach Karolinenfeld zurück. Der im Zuge befindliche Kaufmann Merens aus Seber wurde getötet, ein Reisender verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend. Der schuldige Weichenwärter wurde vom Dienst suspendiert.

Büsch. Der Inspektor der hiesigen Strassenbahn, Roscher, wurde vor einigen Monaten wegen Unregelmäßigkeiten in der Anbahn vom Amte entbunden, auch wurde das Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet. In der Verhandlung wurde Roscher nunmehr seines Amtes ohne Gewährung von Ruhegehalt entsetzt.

Hamburg. In der ersten Marktstraße rannte Montag nachmittag ein schon gewohntes Pferd in eine auf dem Trottoir spielende Kinder-schar; zwei Knaben wurden hierbei tödlich, zwei andere Kinder leicht verletzt.

Leipzig. Einen Mordversuch gegen den eigenen Vatten unternahm die Ehefrau eines hiesigen Dienstmannes. Sie versetzte ihrem ruhig schlafenden Manne einen wuchtigen Hieb mit dem Messer gegen die Stirn. Der Schlag war jedoch nicht tödlich, und dem Manne gelang es zu erwachen, ehe die Wunde erneute Streiche mit dem Messerwerkzeug geführte. Auf der Polizei gelang das Weib zu, daß sie ihren Mann habe töten wollen, um dem ewigen Zwiste mit ihm ein Ziel zu setzen. Die Nachbarn verkümmerten, lebte das schon betagte Ehepaar in fortwährendem Streit miteinander.

Ular. Hier ist kürzlich eine Photographie aufgenommen und jetzt ausgestellt worden, die die lebenden Vertreter von fünf Geschlechtern darstellt: Urahne, Urahne, Ahne, Mutter und Kind, also ein Geschlecht mehr, als in dem bekannten schwedischen Gebilde. Die Urahne oder Urgroßmutter ist in diesem Falle die unter dem Namen L. Daidheim bekannte Romanistin, die in diesem jugendlichen Alter schon mehrfach Großmutter ist. 42 Jahre alt. Beide sind mit der 23jährigen Tochter der letzteren hier zum Besuch der Urgroßmutter zusammengetroffen und haben dann eine photographische Aufnahme anfertigen lassen, die als Familienbild von fünf lebenden Geschlechtern allgemeine Teilnahme erregt.

Sondershausen. In das hiesige Gefängnis wurde am Montag eine ganze Familie aus Thalehra unter dem Verdacht des Kindesmordes bezw. der Beihilfe hierzu eingeliefert.

Strandburg. Am Sonntag wurde in der hiesigen Pfarrkirche auf den Stadtpfarrer Schaubert während des Hochamts ein Mordanschlag verübt, glücklicherweise ohne Erfolg. Der Thäter ist ein überaus starker Mann, der den Mordanschlag aus Rache wegen eines nicht gewöhnlichen Wohnungsgeldaufschusses ausführte.

Wörishofen. Am Montag nachmittag erschoss ein Willenbesitzer aus Unvorsichtigkeit seinen besten Freund, den Gemeindefiskaler Rauch, mit dem Jagdgewehr.

Memel. Der hiesige Konjul Ernst, der Besitzer der Getreide- und Holzfirma Plaw, beging Selbstmord, weil er eine Schuldenlast von nahezu zwei Mill. Mk. angehäuft hatte. Viele kleine Leute, namentlich in Königsberg und Berlin, sind geschädigt.

Wien. Prinzessin Louise von Koburg ist am Dienstag von Agram hier eingetroffen und hat sich zur Heilung eines Nervenleidens in die Privatheilanstalt des Nervenarztes Dr. Obersteiner (vorm. Leibesdiener) in Döbling begeben.

Basel. Ein Eisenbahnunglück ereignete sich am Montag nachmittag 2 Uhr bei der Station Founain dadurch, daß der von Basel kommende Schnellzug in einem Tunnel mit einem Personenzug zusammenstieß. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf 3 bezw. 10 angegeben.

Büsch. In dem Orte Poshjavo, im Engadin, war die Stelle des Gemeinde-Schornsteinfegers öftentlich ausgeschrieben. Das Gehalt dieses Postens beläuft sich jährlich auf 800 Frank und steigt später in beschriebener

Weise. Unter den Bewerbern um die erwähnte Stellung fanden sich auch drei Schulmeister aus italienischen Nachbarorten. — Man sieht, es gibt Leute, die ihre guten Gebirge haben müssen, einen Schornsteinfegerposten in der Schweiz der Stellung eines Lehrers in Italien vorzuziehen.

London. Der letzte Auszug der Königin Viktoria nach der Riviera hat etwa 800 000 Mk. gekostet. Die Mittel für den Aufenthalt in Genua im letzten Jahre betrug auf 48 000 Mk. monatlich. Das Gefolge der Königin bestand aus 60 bis 70 Personen. Die Sonderzüge zwischen Cherbourg und Nizza verschlangen eine bedeutende Summe. Die französischen Eisenbahngesellschaften berechnen nämlich dafür außerordentlich hohe Preise.

— Der Gouverneur der Bank von England empfing am 7. d. mittags die Vertreter der japanischen und chinesischen Regierung und die Londoner Direktoren der Bank von Hongkong und der Bank-Korporation von Shanghai, um die letzte Abzahlung der chinesischen Kriegsschuldigung an Japan zu vollziehen. Niemand hat in der Bank von England Geld auf so große Summen ausgestellt worden. Nach Geldehlung gewisser Förmlichkeiten händigte der Hauptvertreter der Hongkong- und Shanghai-Bank dem chinesischen Gesandten einen Check auf elf Millionen Pfund gleich 230 Millionen Mark ein. Dieser Check wurde darauf der Bank von England förmlich zur Aufbewahrung übergeben und der chinesischen Regierung kreditiert. Der große Betrag verblieb aber nicht lange im Kredit Chinas, denn der chinesische Gesandte stellte sofort einen auf 12 1/2 Mill. Pfund (250 Mill. Mk.) lautenden Check zu Gunsten der japanischen Regierung aus. Dieser ist der höchste Betrag, welcher jemals auf irgend einem Check gestanden hat. Nach Uebergabe an den japanischen Gesandten war die Förmlichkeit beendet. Wenn der zweite Check auf anderthalb Mill. Pfund mehr lautet, so erklärt sich das damit, daß die chinesische Regierung diese Mehrsumme aus ihrem Guthaben bei der Bank zog. Somit hat China alle seine ihm aus dem Frieden von Schimonoseki erwachsenen Verpflichtungen erledigt und die Japaner haben Wei-Hai-Wei nunmehr zu räumen.

Neapel. Gegen den Direktor der Bank von Sizilien in Trapani wurde neulich von dem 70-jährigen Ruffendoten Sebastiano Monteleone ein Attentat verübt. Monteleone, der eine kleine Rache erhalten hatte, feuerte auf den Direktor einen Flintenschuß ab. Da die Kugel fehlging, zog der Ruffendote einen Revolver aus der Tasche, aber der Direktor und ein Bankbeamter sprangen sich auf den rasenden Greis und entwarfen ihn. Monteleone wurde verhaftet.

Chicago. Daß der Krieg gegen Spanien alle möglichen Auswüchse der Neugierden von Patriotismus herbeiführen werde, war ja bei dem Gange der Amerikaner zu Argentinien vorausgesehen. Wie weit diese Neigung sogar unsere Frauenwelt geführt hat, zeigt die phantastische Gerüchtung einer weiblichen Freiwilligen, die beabsichtigt, sich den Insurgenten auf Cuba anzuschließen, da ihnen die Kriegführung in Washington den Eintritt ins Meer nicht gestattet. In Nebraska ist augenblicklich ein Fräulein Estelle Adams bei der Arbeit, ein berühmtes Amazonenkörper um sich zu sammeln. Sie selbst, wie ihre Kameraden, sind vorzügliche Reiterinnen und wissen mit Flinten und Revolver wohl umzugehen, so daß sie sich berufen fühlen, thätig an dem Kampfe gegen die Spanier teilzunehmen. Außer Feuerwaffen sollen diese Kämpferinnen noch mit Löffeln ausgerüstet werden, in deren Gebrauch sie, wie sie behaupten, ebenfalls durchaus bewandert sind.

Schattens des Toten.

Paris. Ein in hohem Grade geisteskränkter Soldat, der Gemeine im 6. Chevau-léger-Regiment, Karl Kraus, Bauer in Württemberg, machte, als er zum Militär kam, so seltsame Experimente, daß man annehmen, er — simuliere. Am 19. Oktober u. war er in der Meitshalle nicht zu bewegen, ein Pferd zu besteigen. Er legte eine heillose Angst an den Tag. Man ihn zu kurieren, wurde Kraus auf Beschluß des inhumanen herbeigerufenen Militärarztes durch zwei Mann in den Sattel gehoben.

Aber Kraus weigerte sich beharrlich, den Sattel zu ergreifen. Am 2. Dezember war er der Bestrafung nicht zu bewegen, den Gewehrstock anzulegen, angeblich aus Angst, der — nebenbei bemerkt nicht gelabens — Karabiner könne sich entladen. Kraus wurde deshalb in Anstaltsland verlegt. Das Militärtribunal erkannte aber auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen auf Freisprechung.

Leipzig. Ein Kaufhändler oder Kolporteur handelte wegen des Betriebes von Anstalts-Buchhändler (Brüder Schimay u. f. m.) heute vor dem Landgericht und wurde zu Geldstrafen zwischen 20 und 180 Mk. verurteilt.

Leipzig. Das hiesige Schwurgericht verurteilte nach achtstündiger Verhandlung die Beklerin Dorothea Raddat wegen Vergiftung ihres Stiefsohnes Otto zum Tode. Die mitangeklagte Tochter wurde freigesprochen.

Das Schloß Urville.

In welchem das Kaiserpaar für die nächste Zeit Wohnung genommen, hat nach der Chronik eine sehr interessante Geschichte, die noch wenig bekannt sein dürfte. In den Aufzeichnungen heißt es: Es war um die Mitte des 13. Jahrhunderts, als sich am Mittelraufe der deutschen Reich, hart an der Grenze zwischen deutschem und französischem Sprachgebiet, die Herrengeschlechter derer von Kollingen und Kriechingen niederließen. Heute sind die Spuren beider Geschlechter verwischt, nur ein verfallener Thurm des Schloßes von Kriechingen und zwei dem Ehepaare Johann V. von Kriechingen und Irmingard von Kollingen gewidmete Grabsteine in der Kirche derselben zeugen noch von einstiger Macht und Herrlichkeit. Vermuthlich im 14. Jahrhundert haben die Freiherren von Kollingen die Herrschaft ihres Besitzthums in das weite Sprachgebiet hinauserstreckt und zwei Meilen westwärts an der französischen Reichsgrenze das Schloß Urville errichtet. Noch im Jahre 1580 waren sie im Besitze dieses Schloßes, dann aber trat eine Katastrophe ein, welche den Untergang des Geschlechtes herbeiführte und die Grafen von Kriechingen zu Erbnachfolgern desselben machte. Ein Brudermord hat diese Katastrophe veranlaßt. Auf dem Sterbebette hatte Freiherr Joseph von Kollingen im Jahre 1528 seinen Söhnen Wilhelm und Johann, welche Zwillinge waren, sein Erbe zu gleichen Theilen vermacht. Nur über das Erbe von Deussborn, mit welchem das Erbmarckhalt von Durenburg verbunden war, hatte er nicht verfügt, denn hierüber stand die Entscheidung dem luxemburgischen Adel allein zu. Demgemäß das Wirtshaus unter seinem Bette? hatte der jüngere Johann den Erbenden gefragt und dieser im Verschleiden geantwortet: „Deinem Bruder! Aber wenn du größeres Anrecht zu haben glaubst, so entscheide das Schiedsamt.“ Nach dem Tode des Vaters wurde der edle Wilhelm einmüthig zum Erbmarckhalt von Durenburg gewählt; Johann zog sich zurück auf seine Burg zurück. Zwei Jahre später, an einem stürmischen Oktoberabend, ging Wilhelm, nur von dem Bleiblingshunde seines Vaters begleitet, über den Gollenberg nach Kollingen zurück. Da plötzlich, vom Kopf bis zu den Füßen gewaffnet, trat ihm sein Bruder entgegen. Den wilden Worten wegen des Hundes, den der wilde Mann für sich verlangte, folgte alsbald die blutige That. Von schweren Schwertschlägen getroffen, fiel Wilhelm herab zu Boden. Kein Mensch war Zeuge des Brudermordes gewesen, und so trat beim Johann grimmigen Mutes vor versammelten Hofleuten an die Wache seines Bruders. Da geschah etwas Unerwartetes. Mit wüthendem Geheul sprang der Hund auf den Brudermörder los, packte ihn und ließ nicht von ihm ab. Im gleichen Augenblicke begann das Blut wieder aus den Wunden des Ermordeten zu fließen. Es blieb kein Zweifel über den Mörder, dessen graue That entdekt war. Johann fand keine Ruhe mehr im Lande; unzufrieden irte er lange Zeit umher, bis er in Kloster Neufontaine bei Dux Ruhe fand. Vor seinem Tode ließ der Ermordete einen Denkstein anfertigen, der den Ermordeten darstellte, wie er mit der einen Hand sein Wirtshaus berührt, mit der anderen dem im Wähegerande vor ihm knieenden Johann Verzeihung fleht. Im Jahre 1588 wurde Schloß Urville von der Regier. Patrier-

familie Gouillon erworben und von dieser während des 30-jährigen Krieges in eine Burg umgebaut. Hundert Jahre später, nachdem das Schloß abermals der Besitzer; im Jahre 1681 war es eine Witwe de Serrier, welche als Hochgerichtsherrin von Kollin dem König Ludwig XIV. den Reichthum leitete. Unter französischer Herrschaft wechselte das Schloß mehrfach den Besitzer, bis es im Laufe dieses Jahrhunderts der Reichs nach an den General Sandoz, den Kaiser-Feldmarschall Baron von Sandoz, den Oberbefehlshaber Genral und Kaiserlich am 15. Juli 1890 in den Privatbesitz des deutschen Kaisers kam.

Funtes Alerte!

Ein Bräutigam in den Kriegsjahren der Chanier. Der einzige Bräutigam aus dem Kaiserlichen Reich, der auf Cuba für sein Vaterland aktiven Dienst verrichtet, ist der Infant Don Antonio. Er ist 32 Jahre alt, gilt als ein viel versprechender, schneidiger Offizier und befehligt das elegante Infanterie-Regiment „El Principe“. Seine Gattin, die Infantin Isabella, die in der Londoner Gesellschaft ungemein beliebt ist, hat mehrere Jahre in London zu dem Zwecke gelebt, ihren beiden Söhnen eine vollständige englische Erziehung und körperliche Ausbildung nach englischer Methode zu geben. Don Antonio ist der einzige Bruder der Infantin von Paris, Ritter des goldenen Vlieses. Seine Gemahlin, die jüngste Tochter der Königin Isabella, wurde zu Madrid am 12. Februar 1864 geboren, ist mithin zwei Jahre älter als ihre Gattin.

Eine Schülerreise nach Jerusalem. Wie die St. Petersburger Zeitung schreibt, hat der Berater des Ministeriums der Volksbildung dem Kurator des Kaiserlichen Lehrbezirks auf eine entsprechende Bitte die Erlaubnis erteilt, in diesem Sommer eine Reise von Schülern der oberen Klassen des ersten Kaiserlichen Gymnasiums nach Palästina zu veranstalten. Diejenigen Schüler, die sich an der Reise, die in Begleitung eines Lehrers des Gymnasiums unternommen werden soll, beteiligen wollen, haben vor allen Dingen die schriftliche Erlaubnis ihrer Eltern oder Vormünder beizubringen. Die Reise gilt als gesichert, sobald mindestens fünf Schüler der drei oberen Klassen ihre Beteiligung ausgedrückt haben. Auf dem Wege von Kasan nach Odessa wird in New Auzenthalt genommen werden. Als Reiseziel ist Jerusalem festgesetzt; ferner sollen nach Maßgabe der Zeit auch andere lebenswerte Orte des heiligen Landes besucht werden. Der Aufenthalt in Palästina ist auf zwei bis drei Wochen festgesetzt worden. Auf der Reise sollen, soweit es die Anhaltenddauer der Dampfer gestattet, Konstantinopel, Athen, Smyrna und Alexandria in Augenschein genommen werden. Die Reise wird auf den Eisenbahnen und Dampfern in dritter Klasse zurückgelegt werden, so daß nach einer annähernden Berechnung der einzelnen nur ungefähr 100 Rubel beizukommen haben wird.

In einem sächsischen Bauerndorfe steht der Spruch geschrieben:
Ehrlich sein trägt wenig ein;
Tragt ehrlich sein gleich wenig ein,
So will ich dennoch ehrlich sein —
Michael Ehrlich 1857.

Natürlich. „Sehen Sie doch jene Dame, die trotz ihres mangelhaften Gebisses fortwährend mit weitgedehntem Munde lacht!“
— Ja, da sie so wenig Zähne hat, kann sie sich das Lachen eben nicht — verstehen!“

Schreckliches Gefühl. 1. Nummer: „Ede, was ist der eigentlich — Alpträumer?“
2. Nummer: „Der weckte mich! Alpträumer ist, wenn einer von die Arbeit träumt!“

Aus einer französischen Wahlrede.
Ja, Bürger, ich würde meinen Kopf bei den Haaren fassen, ihn abreißen und sagen: „So, du Tyrann, handelt eine freie Seele!“

Amerikanisch. Man unterschätzt sich an einer New Yorker Bar über die Ereignisse zu Manila: „Die Spanier hätten mehr als fünf-hundert Tote.“ — Und auf unserer Seite? fragt ein Dänker. — Ein Panzer antwortet phlegmatisch: „Drei Geburten.“

man auf der Fahne des Mörders, welcher es am Ende doch gut gemeint habe. Der gnädige Herr wäre sehr adler Baume von der Aufsicht zurückgeführt, der Polizei-Agent wohl auch, aber dieser habe es besser verstanden können und Thomas habe aus dessen eigenem Munde gehört, als Mr. Carter ihn gefragt, ob er noch Hoffnung auf Erfolg habe, daß jener ihm geantwortet: „Beinahe keine, da die Unterredung mit Evans so resultatlos gewesen sei,“ und was in aller Welt, so meinte die Erzählerin, konnte der Polizei-Agent von dem alten Evans noch herausbringen, dieser habe noch ganz deutlich gesagt, so daß Thomas, welcher an der Thür gelauscht, es hören konnte, daß er seinen Kopf vor Wochen an einen schlanken häßlichen Mann mit bunten Roden verkauft habe; zudem sagte er ja, er würde den vornehm aussehenden jungen Menschen auf der Stelle wieder erkennen. Doch haben Sie überhaupt noch nichts von dem Morde gesehen, Mrs. Brookes? Thomas las uns die ganze Begebenheit in der Sprache vor, ehe er den Herren die Zeitungen hinausrug, so werde Ihnen die Mitter bringen. Pam.“

Allen nicht kumm mit dem Kopfe, zum Zeichen der Einwilligung. Ihr treues altes Herz war ihr eigentümlich schwer bei der Erzählung geworden, denn ein entsetzlicher Gedanke hatte sie überfallen. Georg war vor einigen Wochen in der Gegend gewesen, er hielt sich jetzt wieder darin auf, konnte es nicht möglich sein, daß irgend ein Verdacht ihn, den Detektiv, verfolgte, treffen konnte? Als Martha ihr die Zeitungen gebracht, und die Beschreibung des Mörders von der Persönlichkeit

des mutmaßlichen Mörders las, da erwachte ihre Todesangst aufs neue, das ganze Haus lag schon in tiefen Schläfe, nur Ellen Brookes lag noch da, aber die Zeitungen gebeugt und stüßte mit Thränen in den Augen: „Wie kann ich ihr dies mitteilen, und doch muß sie im Falle der Noth vorbereitet sein, und was kann ich thun, um ihn zu warnen. O Georg, mein Kind, mein armes liebes Kind!“

13.

Schattens des Toten.

Mr. Carter stand früh auf, um die Mitter bei seinen Untergebenen auf dem Felde oder im Garten zu machen und es war ein Schreden für die Arbeiter, zu denken, daß einige Minuten Vergewerung von dem Arbeitgeber bemerkt werden könnten. Auch heute war der Herr des Hauses diesen Pflichten wieder nachgegangen und Ellen wartete mit Löffelndem Herzen auf den Ruf der Glode, welche das Kammermädchen zu ihrer Herrin rief. Als diese jedoch nicht erwachte, schlich sie sich in deren Schlafzimmer und legte, da Mrs. Carter noch nicht aufgewacht war, ihre magere alte Hand auf die eisernen Beinern Finger der Schlafenden und stüßte, wie sie es in früheren Tagen zu thun pflegte: „Meine teure, meine liebe Herrin.“

Mrs. Carter schlug die Augen auf, und mit dem Instinkt des Mutterherzens rief sie: „Was ist, Ellen, um Gottes Willen, hat er ihn gefunden?“
„Da sei Gott vor,“ entgegnete die Alte, „aber,“ und bei diesen Worten schlang sie ihre ätzernden Finger wieder um die schlaffe Hand, „ich fürchte, Georg ist etwas geteichen.“

„Ist er — ist er tot?“ fragte die Mutter mit einem Aufschrei des Schreckens.
Nicht doch, nicht doch, er ist gesund und geachtet, so hoffe ich wenigstens, aber ich kam, um mit Ihnen zu beraten.“

Und nun erzählte sie von Georgs Ankauf des Rodes und wie der Träger dieses Rodes eines Mordes verdächtig sei.

Mrs. Carter konnte kein Wort erwidern; sie bekam eine Anwandlung von Ohnmacht, und Todesblässe bedeckte ihr Gesicht. Ellen habe ihre Anklage mit belehrenden Effensen und bat sie, sich zu fassen. Jeden Augenblick könne das Kammermädchen eintreten, welches erstarren würde, sie hier zu finden, und jetzt dürte man absolut keinen Grund zum Mißtrauen geben. Sie werde die Verdorhänge zuziehen, Mrs. Carter sollte bei dem Kammermädchen Krankheit vorführen und die alte Ellen zu sehen begehren, auf diese Art würden sie bald dann: Heil haben, alles zu beraten.“

Die Haushälterin schlüpfte wieder hinaus und erwiderte ungeschen ihr Zimmer, worin sie bald eine Vorhänge ihrer Herrin fand, welche sie bat, zu ihr zu kommen. Sie hatte die Zeitungen mitgebracht und Mrs. Carter las die Notiz über den Mord. Ihre Lippen zitterten tonlos und sie vermochte keinen Ton aus der geklungenen Brust hervorzubringen.

„Um Gottes Willen, teure Herrin,“ bat die alte Wärterin, „lassen Sie nur jetzt Ihren Mut zusammen. Sie dürfen durch Ihre Schwäche nicht zum Verdächtig an eigenen Rinde werden. Mr. Georg hat ja den Mord begahnt, was könnte man sonst von ihm wollen, vermuthlich hat er

im Verghewo liegen lassen und der Verdächtige hat ihn gefunden.“

Er trug den Mord am letzten Freitag,“

kätherte die arme Mutter und sank ohnmächtig in ihre Kissen zurück.
Die alte Frau machte keinen Widerstand, sie rief nicht um Hilfe; ruhig und besonnen, wenn auch mit zitternden Händen, leitete sie ihrer Herrin Beistand, endlich gelang es ihr, Mrs. Carter ins Leben zurückzurufen, sie stieß einen tiefen Seufzer aus und schlug die Augen auf.

„Ehli, liebe Herrin,“ sagte die Alte, „sprechen Sie kein Wort, bis Sie sich besser fühlen.“

Mrs. Carter schloß die Augen und lag noch einige Minuten still. Als sie sich etwas besser zu fühlen fühlte, sagte die Alte: „Um ihres geliebten Sohnes willen müssen Sie sich fassen. Ich bin gewiß, daß das Ganze ein Mißverständnis ist. Ich kenne unseren Knaben so gut wie Sie und weiß, welche glückliche Berg er best, trotz seines wilden Gemüths und Schmes. Wir müssen ihn jetzt schützen und warnen. Sie müssen ruhig und gefaßt erscheinen. Sie verstehen mich doch?“ sagte sie ungeschicklich, da sie die schenen wilden Blicke der Dame bemerkte, die rastlos im Zimmer umherwanderte.
„Ja, ich verstehe dich, Ellen,“ murmelte sie, „aber er trug den Mord, mein armer Knabe trug den Mord.“

„Um Gottes Willen, teure Herrin,“ bat die alte Wärterin, „lassen Sie nur jetzt Ihren Mut zusammen. Sie dürfen durch Ihre Schwäche nicht zum Verdächtig an eigenen Rinde werden. Mr. Georg hat ja den Mord begahnt, was könnte man sonst von ihm wollen, vermuthlich hat er

(Fortsetzung folgt.)

Einen tüchtigen Schmied
 suche ich per sofort für meinen Granit-Steinbruch. Solche, die bereits in diesem Fache gearbeitet haben, werden bevorzugt.
W. F. Salzer, Wettinerstr. 52,
 Steinbruch bei Auerhammer.

Geschäfts-Gründung.
 Hiermit den geehrten Einwohnern von Aue und Umgebung zur gefälligsten Nachricht, daß wir im Hause des Herrn **Otto v. Stein, Wettinerstraße No. 70,** eine **Kunst-, Bau- u. Möbeltischlerei** eröffnet haben. Da wir seit mehreren Jahren und in diesem Fache Kenntnisse erworben haben, wird es auch jetzt unser eifrigstes Bestreben sein, alle in unser Fach einschlagenden Artikel nach Zeichnung in verschiedenen Stilarten, in jeder Holzart, vom einfachsten bis zum feinsten auszuführen, und sichern streng reelle Bedienung zu.
 Indem wir uns bei vorkommendem Bedarf bestens empfehlen, bitten wir um gütigste Unterstützung und zeichnen hochachtungsvoll
Gebrüder Baumann.

Reparaturen an Pumpen, Spritzen, Bierdruckapparaten, Sähen, Ventilen (für Wasser- und Dampfanlagen), sowie neue Ersatzteile derselben werden äußerst solid und zu möglichst billigen Preisen angefertigt bei
Oskar Weiß, Aue,
 Schneebergstraße 30.
 Eingang zur Werkstatt: Schlemaerweg.

Einen tüchtigen, älteren Bauschlosser
 sucht bei gutem Lohn
Th. Heidel, Schlosserstr., Aue-Zelle.

Zum sofortigen Antritt werden 2 an eigenständiges Arbeiten gewöhnte
Tischler
 gesucht in der Stuhlfabrik von **Ernst Wellner** in Aue.

Einsteidler Böhmisches Bier,
 auf den Ausstellungen zu Brüssel 1896, Baden-Baden 1896, Berlin 1896 mit der goldenen Medaille preisgekrönt, offeriert, als vollkommenen Ersatz für echtes Böhmisches Bier
Einsteidler-Bräuhaus,
E. Schwalbe.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Rachenungeziefer, Moten, Parasiten auf Hautstücken etc. etc.



Zacherlin
 wirkt Rannenswerth! Es tötet jedwede Art von Insekten mit geradezu spritztender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher bereit aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt u. gesucht. Seine Merkmale sind: 1. Die verpackte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“. Zu haben in
 Aue: Hr. Voigt, Bauer; E. Ostas Kiem. Schönig; E. B. Sandgraf, Col. Rothendörfer; Ernst Seifert. Schwarzenberg: Herm. Werner, Drog.

Schützenhaus Aue.
 Donnerstag, den 19. Mai (Himmelfahrt) 1898, nachm. 5 Uhr
Konzert

des Zwickauer Lehrergesangsvereins
 unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein Rosa Näser, Concertsängerin aus Zwickau
 Leitung: Herr Kirchenmusikdirektor R. Vollhardt.

- Programm:**
- Chöre
 - Zweifacher Frühling F. Curti.
 - Wanderers Nachtlied E. Hermen.
 - Liebeswandel H. Heberlein.
 - Recitativ u. Arie: O heilige Nacht a. d. Op. „Peramors“ A. Rubinstein, (Fräulein Rosa Näser.)
 - Chöre
 - Letzter Wille R. Vollhardt.
 - Frühlingsnahen
 - Lieder am Klavier, gesungen von Fräulein Rosa Näser.
 - Du bist wie eine stille Sternennacht E. Kretschmar.
 - Kuckuck. A. Förster.
 - Zwei Lieder am Klavier gesungen von Herrn Otto Teichmann.
 - Leb wohl liebes Gretchen. v. Niels Gad.
 - Recitativ u. Arie: (Einlage des Kühleborn zu Lortzings „Undine“ v. Ferd. Gumbert.
 - Chöre
 - Nachtgesang F. X. Chwatal.
 - Walddarfen M. Spicker.
 - Lieder am Klavier, gesungen von Fräulein Rosa Näser
 - Das Zauberlied. v. Erik Meyer Helmund.
 - Ich ging im Wald, Lied der Waldtraute aus Jul. Wolffs „Der wilde Jäger“ v. W. Maase.
 - Chöre
 - He'rr. (Dem Zwickauer Lehrergesangsverein gewidmet) Br. Dost.
 - Neuer Frühling Petschke.
 - Noch sind die Tage der Rosen Perfall.

Programme mit den Texten sämtlicher Lieder werden am Saaleingang verabreicht.

Nach dem Konzert Kommerz für die Konzertbesucher.

Eintrittspreis an der Kasse: Nummerierter Platz 1 Mk. 25 Pfg. Unnummerierter Platz 60 Pfg. Im Vorverkauf: Nummerierter Platz 1 Mk., unnummerierter Platz 50 Pfg. Vorverkauf bei den Herren Chr. Voigt, Bahnhofstr. Paul Milster, Bahnhofstr. u. Erler & Co., Markt.

Der Ertrag ist für die in Aue zu begründende Kinderbewahranstalt bestimmt. Im Interesse des guten Zwecks wird auch ein höherer Betrag angenommen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Das Ortskomitee.
 Dr. Kretschmar. P. Thomas. Dr. Goldhan. Jechen.

Eduard Bauermeister
 Bankgeschäft Zwickau, Leipziger Strasse 11

Einlösungsstelle Vertretung
 u. Coupons zu Kgl. Sächs. Staatsanleihe der Kgl. Sächs. Altersrentenbank.
 vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere unterhält stets Lager guter Anlagewerthe, besorgt den An- und Verkauf von Kohlen-Aktien und Anleihen, wie aller weiteren börsengängigen Effecten, discountirt Wechsel billigst, bringt bedingten nur mässige Provision in ansatz, besorgt neue Couponsbogen, übernimmt Werthpapiere zur Aufbewahrung u. Verwaltung unter Controlle der Auslosung, beleihet börsengängige Werthe, eröffnet laufende Rechnung, desgleichen auch provisionsfreies Checkkonto, verzinst baare Einlagen günstigst, vermittelt Auszahlung im In- und Auslande, löst alle fälligen hiesigen sowie auswärtigen Coupons und Dividendenscheine ein.

HUGO HAHN
 Zimmer- u. Decorationsmaler
AUE, Erzgeb. Reichsstrasse 14.
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere
Holz- u. Decorationsmalerei
 sowie Tapezieren u. Malen von Wohnungen, Hausfluren etc. in jedem modernen Muster bei reeller Bedienung zu mässigen Preisen.

Bitte sehen Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke
„Elefant.“
 In fast allen Materialwaarenhandl. zu haben.



Elfenbein-Seife
 Elfenbein-Seifenpulver
 das Beste zum Waschen der Wäsche

2 tüchtige Bauflempner
 sucht
Paul Mehlhorn,
 Aue, Schneebergstr.

Junge od. Techniker
 mit reichen Erfahrungen im Maschinenbau, Schnitt- und Stanzwerkzeug u. als
Theilhaber
 nach Vapen gesucht. Kapital wird sicher gestellt. Ausführ. Offert. unter D. Secretion beförd. **Rudolf Hoffe, Leipzig, u. L. V. 2866.**
 Ein noch neuer
Schubkraut
 ist billig zu verkaufen.
Hermann Wödel,
 Aue, Eisenbahnstraße 5.

Tischlergehilfen
 suchen
Gebrüder Baumann,
 Aue, Wettinerstr. 70.

Bandwurm
 befestigt schnell (ohne Hungerkur)
H. G. Hammer Schmidt,
 Neustädtel.

Dankfagung.
 Ich liti an Bettmäßen, trotzdem ich schon 16 Jahre alt war. Der **Homoöpathische Arzt Herr Dr. med. Hops in Halle a. S.,** an den ich mich brieflich wandte, hat mich in kurzer Zeit von der bösen Krankheit befreit, wofür ich demselben meinen besten Dank ausspreche (geb.) **Andreas Nicmeyer,**
 Wichhart, Wittelkranten.

2 tüchtige Glasergehilfen
 sucht auf Akkord oder Wochenlohn sofort oder in 14 Tagen.
Ernst Häder, Glasmeister
 Aue, Eisenbahnstr. 10.

Frische Natur-Landbutter
 Netto 8 Pfd. Probecoult 6 Mk. fr.
D. Sievers, Friedrichshof, O.-Pr.

Fahrrad
 Galbrenner, Pneumatisch, noch gut erhalten, ist sofort preiswerth zu verkaufen in **Zauer, Nr. 139.**

Wer baut
 und Plastik-Decke ausführen lassen will, verlange Prospekte und Preise über die
Patent-Concret-Rippendecke,
 Ersatz für Betongewölbe besonders geeignet für sanitäre Anstalten, Krankenhäuser, Schul-, Fabrikgebäude, Kasernen, Hotels, Wohnhäuser, Villen, Stallungen etc. Außerordentlich geringes Eigengewicht bedingt leichtere Profilträger. Billigste und höchste Belastungen aushaltende Plastikdecke. Vollständiges Einbinden der Eisen. Ausführung in der Kreisbaupmannschaft Zwickau durch:
G. F. Agst & Sohn,
 Auerbach i. V.

Preisgekrönt!

BLITZ-WICHSE
 von E. Masche, Cöthen
 ist anerkannt die vorzüglichste Wichse der Gegenwart. Eicht in rothen Dosen à 10 und 20 Pf.
Erler & Co., am Markt,
Oskar Storz, Wettinerstr.,
Robert Kirßen, Schneebergstr.